

## *Rundbrief Dezember 2003*

**Liebe Freunde und Förderer unseres Kinderhauses in Kathmandu!**

**Die Vorweihnachtszeit naht und damit ist es auch wieder Zeit für unseren Informationsbrief mit aktuellen Neuigkeiten vom Projekt.**

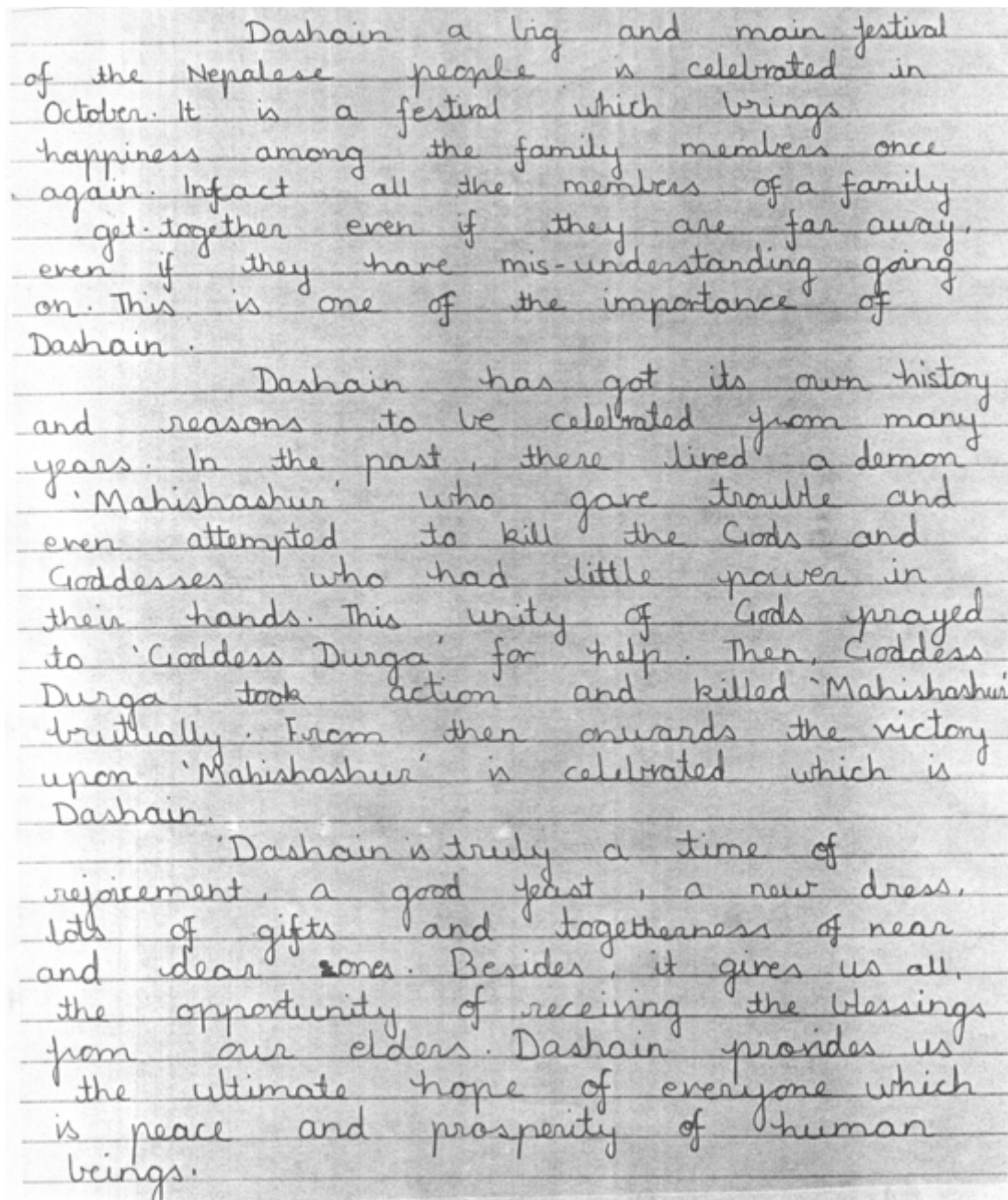
**Ich komme gerade aus Nepal und zusammen mit B. B., Laxmi und unserem Architekten Kai Weise haben wir den *Bau des zweiten Kinderhauses* auf den Weg gebracht. Unsere Aktivitäten hatten sich ja in den vergangenen Jahren mit Schulpatenschaften und der Unterstützung von Schulen etwas ausgeweitet, doch nach wie vor liegt unser Hauptaugenmerk auf den Kinderhäusern und der Betreuung unserer nun inzwischen 49 Kinder. Durch großzügige Spenden sind wir früher als erwartet in der Lage, das zweite Haus zu bauen. In dieses Haus werden die größeren Kinder einziehen, die zurzeit in einer gemieteten Wohnung in Budhanilkantha wohnen. Doch bis es soweit ist, wird noch einige Zeit ins Land gehen. Mit dem Ausschachten für das Fundament ist allerdings bereits begonnen worden. Wie beim Bau des ersten Hauses haben wir wieder Arbeiter und Handwerker aus unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Wir verzichten bewußt auf Traktoren und Bagger, um so vielen Menschen wie möglich einen Arbeitsplatz zu geben. Ein großer Teil der Dorfbevölkerung wartet schon**



**seit Wochen auf den Baubeginn. Die ersten kamen unmittelbar nach den Dashain-Feiertagen und fingen hinter unserem ersten Kinderhaus mit dem Abtragen der Terrassen an. Wenn alles**

klappt, wird der Rohbau im März 2004 stehen und nach der Regenzeit im September oder Oktober kann dann eingezogen werden. Das Haus ist für 25 Kinder geplant. Es wird wie unser erstes Kinderhaus wieder sehr starke Fundamente haben, damit die Erdbebensicherheit gegeben ist. Auch Solar- und Bio-Kläranlage sind vorgesehen.

**Dashain** ist eines der wichtigsten religiösen Feste in Nepal. Es wird im Herbst gefeiert und ist bei den Nepalis so beliebt wie bei uns das Weihnachtsfest. Tagelang gibt es nichts anderes als Festvorbereitungen, Familien-treffen, Tempelbesuche und Opferzeremonien. Auch im Kinderhaus werden die Festtage stets mit großer Spannung erwartet. Amrita hat eine kleinen Aufsatz über die Hintergründe des Dashain-Festes geschrieben.



Dashain a big and main festival of the Nepalese people is celebrated in October. It is a festival which brings happiness among the family members once again. Infact all the members of a family get together even if they are far away, even if they have mis-understanding going on. This is one of the importance of Dashain.

Dashain has got its own history and reasons to be celebrated from many years. In the past, there lived a demon 'Mahishashur' who gave trouble and even attempted to kill the Gods and Goddesses who had little power in their hands. This unity of Gods prayed to 'Goddess Durga' for help. Then, Goddess Durga took action and killed 'Mahishashur' brutally. From then onwards the victory upon 'Mahishashur' is celebrated which is Dashain.

'Dashain is truly a time of rejoicement, a good feast, a new dress, lots of gifts and togetherness of near and dear ones. Besides, it gives us all the opportunity of receiving the blessings from our elders. Dashain provides us the ultimate hope of everyone which is peace and prosperity of human beings.

**Dashain im Kinderhaus**



Auch im Kinderhaus wird das Dashain Fest ganz traditionell gefeiert. Dazu gehören immer Tempelbesuche mit den größeren Kindern (Foto links), Pujas und vor allem die Thika-Zeremonie (Foto rechts). In dieser Zeremonie erhält jeder vom Ältesten der Familie – in unserem Fall ist das B. B. – einen Segen und anschließend ein kleines Geschenk. Obwohl für die Kleinen das Geschenk eigentlich wichtiger ist, sind auch sie bei dem religiösen Teil ganz und gar bei der Sache.

Nach ein paar Tagen sind die Festlichkeiten vorüber und der Alltag beginnt wieder. Unsere Kinder konnten allerdings noch zwei Wochen ihre Schulferien genießen. Wir machten einige Ausflüge in die Umgebung und zum Abschluß der Ferien ein Picknick. Picknicks erfreuen sich bei Groß und Klein immer besonderer Beliebtheit, wie überhaupt das Essen für die Nepalis generell ein großes Vergnügen ist.. Aber das Leben ist nicht nur Feiern, sondern besteht auch aus Pflichten. Für unsere großen Kinder beginnt so langsam der Ernst des Lebens. Sie müssen sich Gedanken machen, wie sie sich beruflich orientieren wollen. Da es für uns die erste größere Gruppe ist, die erwachsen wird, und wir außer mit Dorje noch keine Erfahrungen haben, wurden viele Gespräche mit den Jugendlichen geführt, um ihre Vorstellungen zu erfahren und ihnen die Möglichkeit zu geben, eigene Ideen einzubringen. Schließlich haben wir eine Entscheidung getroffen, die nicht ungeteilte Zustimmung fand, da sie mit einigen Unbequemlichkeiten verbunden ist: *Nach dem Collegeabschluß muß zunächst jeder ein praktisches Jahr absolvieren und arbeiten gehen.* Erst danach wird darüber nachgedacht, wie eine weitere Berufsausbildung aussehen kann. Der Grund für diese Entscheidung ist, daß wir auf keinen Fall zu einem Versorgungsinstitut werden wollen, daß die Jugendlichen immer weiter ausbildet, ohne sie mit der Realität zu konfrontieren. Dazu warten zu viele hilfsbedürftige Kinder, und die Großen müssen verstehen, daß sie früher oder später den geschützten Raum der Kinderhäuser verlassen werden.

Da geht es unseren kleinen Bewohnern natürlich um einiges besser. Sie haben „nur“ ihre Schule und ihren Kindergarten und können ansonsten ihre kindlichen Freiheiten genießen mit Spielen , Toben und Unsinn



**machen. Sujata und Sudan sind vom Ernst des Lebens – wie man sieht – kaum berührt und auch wenn Ringdolma und Tina beim Versorgen der Tiere ab und zu mithelfen und wie hier die Hühner füttern, dann ist das eher ein Spiel als eine Verpflichtung für sie.**

**Ein neues Mädchen haben wir aufgenommen. Sie ist 8 Jahre alt und heißt Shima Gurung. Als kleines Kind hat sie sich schwere Verbrennungen zugezogen, weil sie ins Feuer krabbelte. Ihre rechte Körperseite ist dadurch völlig vernarbt und ihre rechte Hand bis auf kleine Fingeransätze verbrannt. Wir waren mit ihr – wie schon vorher mit Arun und Laxmi - wieder bei unseren Freunden im Sankhu Hospital. Die Ärzte konnten uns Hoffnung machen, daß durch eine Operation die Hand von Shima wieder funktionsfähiger wird und sie danach besser zugreifen und später vielleicht sogar einen Computer bedienen kann. Wahrscheinlich wird sie noch vor Weihnachten operiert.**



**Arun und Laxmi geht es ebenfalls gut. Regelmäßig finden im Sankhu-Hospital Nachuntersuchungen statt. Laxmis Bein-Prothese muß von Zeit zu Zeit neu angepaßt werden, da sie ja noch im Wachstum ist. Arun ist kerngesund und wild wie eh und je. Weitere Gesichtsooperationen sind in der nächsten Zeit nicht geplant. Damit soll nach Ansicht der Ärzte gewartet werden, bis sein Wachstumsprozeß weitgehend abgeschlossen ist.**

**Was machen unsere Schulprojekte und die Schulpatenschaften? Die Schule von Taulung (die wir seit zwei Jahren ausgebaut und renoviert haben) liegt ja in unmittelbarer Nachbarschaft unseres Projektes, und darum ist es hier relativ einfach, regelmäßigen Kontakt zum Schulkomitee zu halten und dadurch die Kontinuität der Zusammenarbeit zu gewährleisten. Diese Betreuungsarbeit ist sehr wichtig, denn in Nepal sind es zwei völlig verschiedene Paar Schuhe, ob man ein Gebäude hinstellt oder ob man es erhält. Das eine hat nicht zwangsläufig etwas mit dem anderen zu tun. So ist es unerlässlich, daß immer wieder Gespräche stattfinden, in denen das Thema „Erhaltungsaufwand“ behandelt wird und in denen geklärt wird, daß die weitere Unterstützung keine automatische Sache ist, sondern vom Engagement der Schulleitung mitbestimmt wird. Auch mit zwei Vertretern des Schulkomitees von *Lisankhu* haben wir uns getroffen und die Situation dieser Bergdorfschule besprochen. Hier helfen wir im Augenblick mit Lehrern und Schulmaterial. Das Engagement werden wir in der nächsten Zeit auch nicht erweitern, da der bauliche Zustand der Schule für eine dörfliche Region vertretbar ist und wir die Verbesserung der Unterrichtsqualität durch unsere Bereitstellung von Lehrern erst einmal abwarten wollen. Von unseren *Schulpatenschaften* im Kathmandutal haben wir immer wieder zwischendurch Rückmeldungen der Eltern oder auch der Schulen. Das Schuljahr in Nepal beginnt und endet im April, so daß zurzeit nur Zwischen-ergebnisse vorliegen. Diese fielen bei allen zufriedenstellend aus. Rückmeldungen aus dem Terai und aus Gorkha werden wir erst im nächsten April mit dem Schuljahresabschluß bekommen.**



**Die gesamte Kinderhausfamilie bedankt sich ganz herzlich für Ihre treue Unterstützung und wünscht gesegnete Weihnachtstage und ein gutes Neues Jahr! Ich schließe mich diesen Wünschen an und verbleibe**

**mit einem herzlichen „Namaste“**

**Ihre**

**Lydia Schmidt**